

Jahrestagung der Beruflichen Schulen 2013 zum Thema

<http://www.surfen/twittern/posten...>

„...und zuletzt kam ich zur Frage: ‚Was ist?‘ “ (nach Augustinus)

Auch wenn die Einsicht und Bewertung der eigenen Nutzung neuer Medien durch Dritte, gar durch Geheimdienste, Empörung hervorruft, so bewegen sich viele von uns – allen voran unsere Schülerinnen und Schüler – derart selbstverständlich in den digitalen Welten, dass diese ein nicht mehr wegzudenkender Teil unserer alltäglichen Wirklichkeit geworden sind. Aber welche Konsequenzen, welche Chancen und Risiken hat die Nutzung dieser Welten für unser Leben? Welche Rolle spielen mein Profil, mein Avatar, meine Datenspur im Netz für die Frage: „Wer bin ich?“ Und wer und was ist an diesen virtuellen Welten wirklich und was an der wirklichen Welt? Welche Konsequenzen hat die Nutzung virtueller Welten für unseren Wirklichkeitsbegriff? Und, welche philosophischen und theologischen Fragen ergeben sich in diesem Zusammenhang?

Die Jahrestagung der Beruflichen Schulen 2013 setzte sich mit diesen Fragen intensiv auseinander. Unsere Tagung hatte dabei in Professor Dr. Dr. Klaus Müller aus Münster einen sehr kompetenten Referenten, der uns in zwei Vorträgen am Mittwochmittag und Donnerstagvormittag in

diese komplexe Thematik einführte. Ausgehend von grammatikalischen Vorbemerkungen zeigte er die Herausforderungen aus philosophischer und theologischer Sicht der Generation Web 2.0 auf und beleuchtete die Zusammenhänge von Virtualität und Gesellschaft. Es war beeindruckend zu erleben, wie Prof. Müller mit kritischem Blick die heutigen virtuellen Möglichkeiten und Räume anschaut und sich dabei als absoluter Kenner der gegenwärtigen technischen Entwicklungen auswies. Sein kritischer Blick führte uns dabei immer wieder von der Technik zu den damit verbundenen entscheidenden Fragen nach Wahrheit und Wirklichkeit, die einen aufgeklärten Umgang mit dieser Technik erfordere. Im Anschluss an die Referate fanden jeweils angeregte und intensive Austauschrunden mit Prof. Müller statt.

Anschließend boten elf Arbeitskreise die Möglichkeit, sich aus verschiedenen Blickwinkeln dieser Thematik weiter anzunähern. So wurde z.B. ein konkretes Unterrichtsmodell erläutert, mit dem sich digitale Medien in die Bibeleinheit der Oberstufe integrieren lassen oder ein Online-Kummerkasten-Projekt vorgestellt. Es

ging natürlich auch um Facebook und Cybermobbing, und ein Schüler stellte seine Lebenswelt als Digital Native vor. Der wieder begeisternde Gottesdienst und die Morgenandachten, aber auch Arbeitskreise, in denen die Teilnehmenden beim gemeinsamen Singen und Meditieren zur Ruhe kommen und die eigene (Körper-) Wahrnehmung schärfen konnten, ergänzten den spirituellen Programnteil. Mein Dank gilt an dieser Stelle all diejenigen, die sich das ganze Jahr über im Vorbereitungsteam für diese Jahrestagung engagiert oder sich durch die Übernahme eines Arbeitskreises oder in sonstiger Mithilfe für das Gelingen dieser Jahrestagung eingesetzt haben.

In den Pausen, beim Essen und besonders beim geselligen Beisammensein konnten sich die Kolleginnen und Kollegen wie jedes Jahr über ihr Fach austauschen, einander Impulse für die tägliche Arbeit geben und sich vor allem als Teil einer tollen Gemeinschaft erleben. Ich würde mich sehr freuen, im nächsten Jahr wieder so viele Kolleginnen und Kollegen auf der Jahrestagung begrüßen zu können.

Simon Lienhard, 1. Vorsitzender VKRF



Podiumsgespräch mit Vertretern der Schulabteilungen des Erzbischöflichen Ordinariates Freiburg (Wolfgang Weinzierl und Msgr. Dr. Axel Mehlmann) sowie des Regierungspräsidiums Karlsruhe (Sascha Finkbohner).

Vortrag von Prof. Dr. Dr. Klaus Müller

